

Kultur- und Veranstaltungskalender August 2017

Als Standards im monatlich wechselnden Programm:

montags, 10 Uhr, Haus IV, 1. OG Gemeinschaftsraum
Französisch pausiert bis zum Herbst.

montags, 11 bis 13 Uhr, Saunarium
Massage, Termin nach telefonischer Absprache **Tel. 49 76 07 14**

montags, 15:30 Uhr, Haus III, Saal
Singekreis mit **Peter Thomsen**

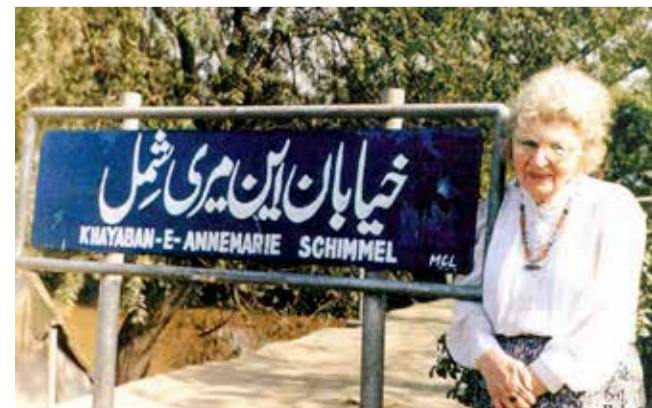
donnerstags,
Abfahrt 8 Uhr vor Haus IV
zum Kombibad Seestraße
Seniorenswimmen und
Wassergymnastik
 (Sommerpause bis 3. September)

donnerstags, Damen: 9:30 Uhr und
10:30 Uhr, Herren: 11:15 Uhr
Haus V, Sportraum
Seniorensport mit **Steffi Kirschke**
 in drei verschiedenen Belastungsgruppen
 (Anmeldungen über den Rückmeldebogen)

freitags, 10 Uhr, Haus II
Gemeinschaftsraum 3. Etage
 Es trifft sich die **Englischgruppe**.

Augustprogramm

Dienstag, 1.8., 15 Uhr
Haus VI, Roter Salon
Brückenbauer zwischen
Christentum und Islam
 Vortrag von **Dr. Martin Bauschke**
 In den vergangenen drei Jahrhunderten gab es in Deutschland eine Reihe großartiger Vorbilder der Verständigung zwischen Christentum und Islam. Von ihnen können wir Toleranz und Einfühlungsvermögen lernen, u. a. von G. E. Lessing, J. W. von Goethe, Annemarie Schimmel sowie islamischerseits Muhammad Asad, Prinz El Hassan Bin Talal aus Jordanien und Muhammad Salim Abdullah.



Donnerstag, 3.8., 15 Uhr
Haus VI, Roter Salon
Der kleine Herr Friedemann (DFB 1990) nach der gleichnamigen Novelle (1897) von Thomas Mann. Es spielen Ulrich Mühe und Maria von Bismarck, Inge Keller, Christine Schorn, Dieter Mann, Carmen-Maja Antoni.
 Szenarium: **Eberhard Görner**, der wieder die Einführung in den Film übernimmt.



Die Familie Friedemann gehört zu den „ersten Kreisen“ der Stadt. Konsul Friedemann erlebt nicht mehr, dass die Amme seinen Sohn Johannes vom Wickeltisch fallen ließ, so dass dieser als Buckliger heranwuchs. Mit 30 verliebt er sich rettungslos und verzweifelt unglücklich.

Freitag, 4.8., 15 Uhr
Haus III, Saal
Sitz-Tanzen
 mit **Heidrun Deuschländer**

Dienstag, 8.8., 15 Uhr
Haus VI, Roter Salon
Für Deutschtum und Vaterland
Die Potsdamer Garnisonskirche
im 20. Jahrhundert
 Die Potsdamer Garnisonskirche zählt zu den umstrittensten Gebäuden in Deutschland.



Bekannt wurde sie durch den „Tag von Potsdam“ am 21. März 1933, an dem sich hier Hitler und Hindenburg die Hände reichten. Doch auch vor 1933 war sie ein wichtiger Veranstaltungsort von rechts-extremen Kräften. Der Autor **Matthias Grünzig** stellt die widersprüchliche Entwicklung eines Gebäudes vor, in dem deutsche Geschichte geschrieben wurde.

Mittwoch, 9.8., 10 Uhr
Haus III, Saal
Fit im Sitzen
 mit **Marlies Carbonaro**

Mittwoch, 9.8., 15 Uhr
Haus III, Saal
Spielhölle mit **Regina Iven**

Mittwoch, 9.8., 19 Uhr
Haus III, Saal
Stammtisch (nicht nur für Herren)
 Thema: Was erwarten wir von der nächsten Bundesregierung?

Donnerstag, 10.8., 15 Uhr
Haus VI, Roter Salon
Vom Köllnischen Park
zum Gendarmenmarkt
 Spaziergang in Lichtbildern durch das alte Berlin mit dem Kreuzberger Architekten **Heinz-Otto Bührmann**

Montag, 14.8., 10:30 Uhr
Haus III, Saal
Gehirnjogging mit **Jana Kozewa**

Montag, 14.8., 17 Uhr
Haus VI, Roter Salon
Musikclub – Sie hören Ihre CDs
 Aus dem Notenbüchlein von Anna Magdalena Bach

Dienstag, 15.8., 10 Uhr
Haus III, Saal
Qigong – Tanz mit **Christel Sperlich**

Dienstag, 15.8., 15 Uhr
Haus VI, Roter Salon
Menschenskind

Die Fans der außergewöhnlichen Schauspielerin und Sängerin kennen sie als Darstellerin in zahlreichen Rollen des Theaters, des Films und der Operette. 18 Jahre war sie festes Ensemble-Mitglied am Deutschen Theater. Hier wurde auch ihre Singstimme entdeckt. Sie gestaltet vielfältige literarisch-musikalische Programme und spielt tragende Rollen an der Komischen Oper.
Helmut Reller stellt Ihnen die Biographie vor und spielt Lieder von Friedrich Holländer in der beeindruckenden Interpretation der vielseitigen Künstlerin (von CD).



Donnerstag, 17.8., 16 Uhr
Haus VI, Roter Salon



Geschichte(n) aus Brandenburg
 Theodor Fontane setzte Ende des 19. Jahrhunderts fünf brandenburgischen Adelssitzen ein literaturhistorisches Denkmal. 130 Jahre später haben sich zwei junge Autoren in Archiven und vor Ort auf Spurensuche begeben. Sie erzählen über legendäre und heutige Schlossbesitzer und zeigen auf, was Fontane nicht berichten konnte – oder wollte.
Robert Rauh nimmt Sie mit auf eine weitere unterhaltsame Zeitreise in die faszinierende Schlösser-Welt Brandenburgs.

Freitag, 18.8., 15 Uhr
Haus III, Saal
Origami
 – die Kunst des Papierfaltens
 mit **Gabriele Blobelt**

Dienstag, 22.8., 10 Uhr
Haus III, Saal
Qigong – Tanz mit **Christel Sperlich**

Dienstag, 22.8., 15 Uhr
Haus VI, Roter Salon
Legenden um berühmte Personen
und wie es wirklich war



mit **Dr. Klaus Sommer**
 Folge 5: Vlad oder Dracula – Held oder Psychopath?
 Historische Bekanntheit erlangte er zum einen durch seinen Widerstand gegen das Osmanische Reich und dessen Expansion auf dem Balkan, zum anderen wegen der ihm nachgesagten Grausamkeit. Die ursprünglich politisch motivierten Legenden über seine angeblichen Gräueltaten fanden während des 15. und 16. Jahrhunderts besonders im deutschen und russischen Raum weite Verbreitung. So dürfte Vlad III. auch den irischen Schriftsteller Bram Stoker zu seiner Romanfigur Dracula inspiriert haben.

Mittwoch, 23.8., 10 Uhr
Haus III, Saal
Fit im Sitzen mit **Marlies Carbonaro**

Donnerstag, 24.8., 15 Uhr
Haus VI, Roter Salon
Aber trotzdem, trotzdem,
der Vater war mir immer der Vater
– Söhne sprechen über ihre Väter
Inés Burdows Feature ist eine Collage zu einem Zitat von Franz Kafka.
 Wie stark Väter ihre Söhne prägen, wird vielen Männern erst spät bewusst. Die Autorin hat vier gestandene Männer zwischen 35 und 50 nach ihrem Verhältnis zu ihren verstorbenen Vätern befragt, die „Kriegskinder“ oder „Kriegsjugendliche“ waren. Die Söhne sprechen über Konflikt und Liebe, Konkurrenz und Loslassen.
 Inés Burdow ist Schauspielerin und Autorin. Sie war u. a. am Berliner Ensemble engagiert, spielte Hauptrollen in der Oper und arbeitet für die Kulturradios der ARD.

Freitag, 25.8., 15 Uhr
Haus III, Saal
Seniorenatelier
 mit **Regina Müller-Huschke**
Aquarell-Stilleben



Stilleben von Dr. Rosemarie Naumann

Objekte der Natur oder des alltäglichen Lebens in ihrer ganzen Schönheit und Sinnhaftigkeit zu erfassen und wiederzugeben ist das Anliegen klassischer Stillleben.
 Wir wollen uns diesem Gedanken anschließen. Jede Teilnehmerin wird gebeten, Objekte, die für sie von Bedeutung sind, mitzubringen, so dass sich jede mit einem ganz individuellen Arrangement befassen kann.

Sonntag, 27.8., 15 Uhr
Haus III, Saal
Tanznachmittag „Tanzen macht Spaß! Tanzen hält jung und fit!“ Nach diesem



Motto sorgt **Jürgen Brandt** mit guter Musik für beste Stimmung und Geselligkeit.

Montag, 28.8., 10:30 Uhr
Haus III, Saal
Gehirnjogging
 mit **Jana Kozewa**

Dienstag, 29.8., Abfahrt 10:30 Uhr
Verkehrinsel Wollankstraße
(Rückkehr ca. 19 Uhr)
Ausflug nach Neuhardenberg
 mit dem Kulturjournalisten **Peter Liebers**
 Die Exkursion beginnt mit dem Besuch des Schlosses Neuhardenberg. (s. auch Seite 4)



Vor der Führung in der Schinkel-Kirche bietet sich die Möglichkeit zu einem Spaziergang durch den Lenné-Park. Gegen 14 Uhr ist zur Stärkung eine Mittagspause eingeplant. Danach geht es zur Ausstellung des Brandenburgischen Kunstpreises. Anschließend fährt uns der Bus nach Schloss Trebnitz, wo wir schon erwartet werden.
 (Eigenanteil mit Mittagessen 20 €)

Mittwoch, 30.8., 16 Uhr
Haus V, Sportraum
Dart mit **Regina Iven**

Donnerstag, 31.8., 16 Uhr
Haus VI, Roter Salon
Freiheit, die ich meine
 – Unbeherrschte Geschichten –
 Eine weitere Lesung mit **Christoph Dieckmann**, dem vielfach preisgekrönten Autor und Reporter der ZEIT über das Leitwort des Nationalismus wie der Demokratie. Im Namen der Freiheit begann George W. Bush den Irakkrieg und die arabische Jugend ihre Revolution. Der Autor reflektiert seine Erfahrungen mit der Freiheit, erzählt vom erhabensten Menschheitsgefühl und einem vielfach mißbrauchten Begriff. Er begibt sich zu „teutschen Vaterlandsriesen“ in Leipzig und Köln, zu den freien Bürgern von Basel und an den See Genezaeth des Bergpredigers Jesus, zu Karl Marx und Martin Luther King, nach New Orleans ins „Bethlehem des Jazz“ und zu den Fußballfreunden von Robert Enke, der in den „Freitod“ ging.